



Baden-Württemberg
STAATLICHES SCHULAMT LUDWIGSBURG
DIE LEITERIN

Staatliches Schulamts Ludwigsburg
Mömpelgardstr. 26 • 71640 Ludwigsburg

Stadt Ludwigsburg
Herrn Erster Bürgermeister Seigfried
Frau Fachbereichsleiterin Schmetz
Wilhelmstraße 11
71638 Ludwigsburg

Ludwigsburg 20.10.2014

Aktenzeichen LB-Anton-Bruckner-
Schule/Pestalozzischule/2
(Bitte bei Antwort angeben)

Interfraktioneller Antrag auf Zusammenlegung der Innenstadtgrundschulen Anton-Bruckner-Schule und Pestalozzischule
Zusatz zur Stellungnahme des Staatlichen Schulamtes Ludwigsburg vom 23.04.2014 nach erfolgten Gesprächen

Sehr geehrter Herr Seigfried, sehr geehrte Frau Schmetz,

zum interfraktionellen Antrag aus dem Gemeinderat auf Zusammenlegung der beiden Innenstadtgrundschulen Anton-Bruckner-Schule und Pestalozzischule nahm das Staatliche Schulamts Ludwigsburg mit Schreiben vom 23.04.2014 Stellung.

In den zurückliegenden Monaten fanden Gespräche des Staatlichen Schulamtes mit den Kollegien sowie den Elternbeiräten statt. Allen Gesprächen gemeinsam war eine beeindruckend konstruktive Atmosphäre, die einen offenen und sachlichen Austausch ermöglichte. Und mittlerweile tagte die in diesem Zuge eingerichtete Arbeitsgruppe aus Vertreter/innen der Lehrkräfte und der Eltern beider Schulen, der Stadt Ludwigsburg und des Staatlichen Schulamtes Ludwigsburg. Die Aspekte und Erkenntnisse, die sich ergaben, sollten aus Sicht des Staatlichen Schulamtes Ludwigsburg in die Entscheidungsfindung eingebracht werden:

In allen Besprechungen wurden jeweils beide Optionen - Zusammenlegung oder Beibehaltung der zwei Schulen - in den Raum gestellt und beleuchtet. Dabei wurde deutlich der Wunsch der Beteiligten formuliert, die Frage nach der Zukunft des Grundschulcampus mit dem Blick darauf zu führen, was **das Beste für die Kinder** sei.

Staatliches Schulamts Ludwigsburg
Mömpelgardstr. 26
71640 Ludwigsburg
Tel.: 07141 9900-0
Fax: 07141 9900-251
poststelle@ssa-lb.kv.bwl.de

Standort
Karlsplatz 5/1
71638 Ludwigsburg
Tel.: 07141 91856-0
Fax: 07141 91856-20

Es ergaben sich vor allem nachfolgende zwei Gesichtspunkte, die aus Sicht des Staatlichen Schulamtes die Belassung der zwei Schulen angeraten lassen:

- Der Pausenhof fasst nicht alle Schüler/innen gleichzeitig. Die beiden Schulen haben versetzte Unterrichtszeiten, um den Pausenhof im „Schichtbetrieb“ nutzen zu können. Diese Situation würde sich auch nach einer Fusion stellen. Das würde bedeuten: Eine Schule, zwei Organisationsabläufe.
- Die Fusion könnte dazu führen, dass gemäß Organisationserlass nicht mehr durchschnittlich 6, sondern rechnerisch auch nur 5 Klassen gebildet werden könnten. Das würde auch größere Klassen bedeuten. Und das bei einer im Einzugsgebiet Innenstadt gegebenen Zusammensetzung der Schülerschaft, bei der es verstärkt Schüler/innen mit Problemlagen gibt.

Im Blick auf erforderliche Synergien wurde seitens beider Schulen selbstkritisch hinterfragt, wie und wo innerhalb des Grundschulcampus bereits gemeinsame Konzepte greifen. Noch ist das Zusammenleben auf dem Grundschulcampus recht jung. Innerhalb des Hauses haben sich die Schulen jedoch schon vielfältig aufeinander zu bewegt. Die Kollegien stehen einerseits deutlich hinter ihren jeweiligen Konzepten. Zugleich zeigen sie aber spürbare Bereitschaft, die Gemeinsamkeiten auf dem Campus auch gemeinsam zu gestalten und darin einen Arbeitsauftrag zu sehen.

Zuweilen sehr schwer auseinanderhalten ließen sich die Thematik der Fusion und die Einführung des neuen Konzeptes „Ganztagsgrundschule“ des Landes. Noch ist das neue Konzept nicht ausreichend durchdrungen und sollte daher u.E. unabhängig von der Diskussion über die Zukunft der beiden Schulen für sich betrachtet werden. Die Tragweite der Zusammenlegung von zwei Schulen ist zweifelsohne größer als die Einführung eines neuen Konzeptes.

Allen Beteiligten ist aber bewusst, dass sie – bei Beibehaltung der beiden Standorte – im Bereich der Betreuungsangebote unabhängig vom Konzept gemeinsam und in guter Absprache vorgehen und gemeinsam planen und umsetzen müssen. Das betrifft in naher Zukunft gleich die gemeinsame Nutzung der beiden Mensen und der Sportflächen.

Mit freundlichen Grüßen



Gabriele Traub